Kindersprachbrücke Jena e.V.

Ein MAGAZIN voller Vielfalt

2017 / 2018

Kindersprachbrücke Jena e. V.
Fregestraße 3
07747 Jena
Tel.: +49 3641 420 269
www.kindersprachbruecke.de

ISSN: 2190-8486

Like
fb.com/kindersprachbruecke

4-5 | Blick in die Praxis: Spielerische Sprachförderung am Nachmittag
6-7 | Was folgt nach dem Ankommen? Ambulante Hilfen für unbegleitete Flüchtlinge
8-9 | Multiprofessionelle Teams an Schulen und was sie bewirken
10-11 | Neue Fachstelle in Thüringen: Das Institut für interkulturelle Pädagogik

Die vielfältige Welt der Kindersprachbrücke

Werte (Values)

Wir arbeiten kultursensibel, lebenswelt- und beteiligungsorientiert. Wir gehen davon aus, dass Menschen voneinander lernen. Unsere Werte und Ziele leben wir selbst vor.

Ziele (Aims)

Wir fördern die gesellschaftliche Teilhabe und bringen Menschen aus aller Welt und allen sozialen Kontexten zusammen.

→

Wirkung (Outcomes)

Bei uns erwerben junge Menschen und Familien soziale, sprachliche und interkulturelle Kompetenzen. Ehrenamtliche Arbeit bereichert unser Vereinsleben.

→

Die gesellschaftliche Wirkung (Impact)

Wir stehen für ein tolerantes und interkulturelles gesellschaftliches Klima, bauen Vorurteile ab und setzen uns für Mehrsprachigkeit ein.

Unsere Angebote in Jena

Anna Uslowa – uslowa@kindersprachbruecke.de

Sprachförderung und interkulturelle Bildung
Seite 4-5

- **Sprach- und Spielnachmittage**
  - Stärkung von Literalität und Sozialkompetenz
    susn.kindersprachbruecke.de
- **Sprachförderangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern**
  - Einzelsprachförderung an Schulen
    sprache.kindersprachbruecke.de
  - Kurse für Gruppen
    sprachkurse.kindersprachbruecke.de
- **Radio-AGs**
  - Förderung von Medienkompetenz für Grundschulkinder
    www.radio.kindersprachbruecke.de
- **DaZ-Netzwerk**
  - Fachkräfteaustausch für DaZ-Lehrkräfte
    daznet.kindersprachbruecke.de

Jennifer Rohs – rohs@kindersprachbruecke.de

Soziale Arbeit an Schulen Seite 8-9

- **Teamteaching**
  - Ermöglichung von Inklusion durch Zwei-Pädagogen-System im Unterricht, systemisches Arbeiten und Einzelfallhilfe
    teamteaching.kindersprachbruecke.de
    In Gera: gera.kindersprachbruecke.de
- **Schulsozialarbeit**
  - Sozialpädagogische Begleitung im Schulalltag, Schulentwicklung
    schuso.kindersprachbruecke.de

Stationäre und ambulante Hilfen Seite 6-7

- **Wohngruppen für jugendliche Flüchtlinge**
  stationaer.kindersprachbruecke.de
- **Sozialpädagogische Familienhilfe**
- **Erziehungsbeistandschaft**
- **Hilfe für junge Volljährige**
  ambulant.kindersprachbruecke.de

Matthias Menge – menge@kindersprachbruecke.de

INSTITUT für interkulturelle PÄDAGOGISCHE PRAXIS

Fachstelle für interkulturelle Bildung in Thüringen

Frauke Peisker – peisker@kindersprachbruecke.de

Institut für Interkulturelle Pädagogische Praxis Seite 10-11

- **Weiterbildungen für pädagogische Fachkräfte in KiTa, Schule und Jugendhilfe**
- **Trainings zur Sensibilisierung im Umgang mit Vielfalt**
- **Konzeptentwicklung und Prozessbegleitung für soziale Einrichtungen**
  vielfalt.kindersprachbruecke.de
- **Sprachnetz Thüringen**
  - Fortbildungen und Austausch für ehrenamtliche und professionelle Akteure in der Sprachförderung
    sprachnetz.kindersprachbruecke.de
- **KiTa-Fachberatung im Bundesprogramm Sprach-Kitas für Jena, Saale-Holzland-Kreis und Gera**
  fachberatung.kindersprachbruecke.de
- **Unterstützung von Patenschaften**
  paten.kindersprachbruecke.de

Wenn Worte fehlen...

15 Jahre wird die Kindersprachbrücke in diesen Tagen alt. Für einige von uns seit der Gründungszeit Aktive – damals Studierende – fühlt sich diese Zeit wie eine Ewigkeit an. Der Verein ist uns ans Herz gewachsen und zeigt sich jeden Tag durch die Begegnung mit neuen Ehrenamtlichen, Mitarbeitenden und den Kindern in anderen Farben. Die Kindersprachbrücke ist sich seiner Lust auf Kreativität und unkonventionelle Wege treu geblieben. Es macht Spaß, Teil dieses „Brückenbauer-Teams“ zu sein und sich für Toleranz, Vielfalt und Mehrsprachigkeit einzusetzen.

Unser Magazin 2017 / 2018 gibt Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit. Erfahrungsberichte aus den Teams und Projekten erlauben einen Blick hinter die Kulissen und lassen auch Aktive und Kooperationspartner direkt zu Wort kommen. Dieses Magazin sucht Antworten auf die häufig an uns gestellte Frage, was denn getan werden kann, wenn Worte fehlen. Wenn Ihnen unsere Arbeit gefällt, Sie sich beteiligen wollen oder Ideen und Anregungen haben, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Auf eines können Sie sich verlassen: Falls die richtigen Worte fehlen, sind wir die richtigen Ansprechpartner.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Wolfgang Volkmer
Geschäftsführer und Freiwilligenkoordinator

Wenn Worte fehlen: Spiel' mit Sprache!

The "Talk and Play Afternoons" are a learning opportunity for primary-school students both with and without German as a native language. The afternoons are planed and prepared by a team of students and volunteers in the field of German as a Second Language. Our main goal is that the children can learn German in a playful manner and, together, discover the wonderful world of language.

In den Sprach- und Spielnachmittagen, einem Angebot für Grundschulkinder, stehen Spaß und Freude im Vordergrund gleichzeitig wird Wissen vermittelt und Wortschatz gelernt.

Können Rosinen tanzen? Und kann Pfeffer fliegen? Manchmal ein großes Staunen aber sprachlos blieb keiner, denn die wichtigsten Worte wurden nebenbei noch gelernt. Wie werden verschiedene Themen in den Sprach- und Spielnachmittagen vorbereitet und praktisch durchgeführt? Dies zeigt sich am Beispiel der Projektarbeit „Kinderexperimente zur Sprachanregung". Dort erprobten die Kinder naturwissenschaftliche Phänomene und wurden zu kleinen Forschern.

Professionelle Vorbereitung und Begleitung im Ehrenamt

Planung der Angebote im Teamertreffen.

Gezielte Vorbereitung ist für eine gelingende Projektarbeit unabdingbar. Die insgesamt 15 ehrenamtlichen Teamer kommen vorwiegend aus den Bereichen DaF / Daz, Erziehungswissenschaften, Lehramt und Psychologie. Anna Uslowa, Teamleitung für den Bereich Sprachförderung und Interkulturelle Bildung, weiß, wie wichtig professionelle Unterstützung ist um nachhaltige Lernerfolge zu erzielen und insbesondere Kinder mit Migrationshintergrund zu fördern. "In der gemeinsamen bewussten Kommunikation liegt oft der Schlüssel zum Spracherfolg. In den Sprach- und Spielnachmittagen schenken wir den Kindern ganz viel Zeit, nicht nur, um zu lesen und zu schreiben, sondern auch um miteinander zu reden, zu lachen und sich auszutauschen. Vertrauen, Wertschätzung und Zuhören sind ein ganz wesentlicher Bestandteil des Miteinanders, denn nur dann können wir sinnvoll mit den Kindern didaktisch arbeiten. Sprachsensibles und sprachbegleitendes Sprechen sind neben Lesen, Schreiben und Hören Kernelemente der Sprachförderung und finden sich in allen kreativen Projekten wieder. "

Die Ehrenamtlichen sollen in der Ausgestaltung nicht alleine dastehen und auch die Möglichkeit bekommen, sich im Rahmen ihres Engagements weiter zu entwickeln. In den Teamertreffen und Weiterbildungen bekommen sie dazu Gelegenheit und lernen auch andere Bereiche des Vereins kennen.

Von der Planung zur Projektumsetzung

Das Angebot der Sprach-und Spielnachmittage ermöglicht es Grundschulkindern mit und ohne Migrationshintergrund an vier Jenaer Schulen gemeinsam zu arbeiten. Die Projekte erstrecken sich in der Regel auf einen Zeitraum von vier Wochen. Auf Grundlage der Absprachen in den Teamertreffen werden Didaktisierungen erstellt, welche als Leitfaden für eine gelungene Stunde dienen und gezielt Lernerfolge ermöglichen.

Bepackt mit tausend Taschen

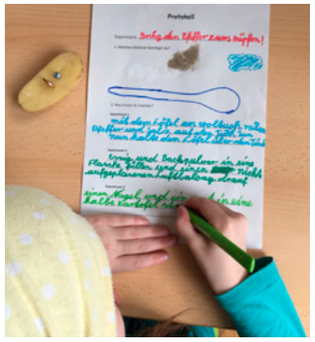
Im Büro der Kindersprachbrücke spürt man häufig, wann es wieder soweit ist. Herzliche Umarmungen, ein kurzer Austausch und dann auf einmal: „Oh, wir müssen los!" Lauten Schrittes, manchmal bepackt mit tausend Taschen aber allzeit mit Spaß und Vorfreude machen sich die Teamer auf den Weg in die Schulen. Theresa Enke, FSJlerin, konnte seit September viele Nachmittage mitausgestalten und begleiten:

„Ich bin nicht nur Teil der Vorbereitung sondern arbeite selbst bei den Sprach- und Spielnachmittagen mit. Die Kinder lernen spielerisch Deutsch. Es ist toll, deren Entwicklung zu erleben und zu sehen, wie aus Spiel unbewusst Sprache wird. Für mich sind die Nachmittage in den Schulen eine große Bereicherung, denn ich lerne immerzu Neues und sehe jedes Mal, dass die Kinder mit einem Strahlen den Raum betreten und gern zu uns kommen."

Ran an die Kartoffel

In der Schule angekommen wird der Klassenraum vorbereitet. Nach einer spielerischen Begrüßung werden die Kinder zum Thema hingeführt. Was sind Experimente? Welche Phänomene sollen betrachtet werden? Welche

Die Kinder beim Experimentieren.



Anhand einfacher Beschreibungen und Bilder werden die Experimente nun angeleitet. Zur Klärung neuer Begriffe steht immer ein Teamer zu Seite

Ergebnisse werden erwartet? Dabei werden die Materialien vorgestellt und mehrmals benannt. So geschieht die Erweiterung des Wortschatzes nebenbei verknüpft mit dem Erlebten. Zuerst können die Kinder alle Materialien betrachten und ohne Anleitungen testen. Danach heißt es: Ran an die Kartoffel! Im Stationsbetrieb beginnen die Kinder in Kleingruppen zu experimentieren.

Nach dem Experimentieren geht es in die Auswertung. Was ist passiert? Einfache Erklärungen vermitteln naturwissenschaftliches Wissen. Dabei kommt das Staunen nicht zu kurz: Strom ohne Steckdose? Nichts ist unmöglich! Die Kinder lernen das Erstellen eines Protokolls, so wird alles noch einmal betrachtet und zusammengefasst.

Reflexion und Feedback

Das Feedback und die Absprachen gemeinsam mit den Kindern und dem Team runden die dreiwöchige Projektarbeit ab. Danach geht es weiter frei dem Motto: Nach dem Projekt ist vor dem Projekt.

Zhangyan Yang – Sprachförderkraft

„Anhand der zauberhaften Phänomene wurden die Neugierde und das Interesse der Kinder am Experimentieren geweckt. Die Interpretation von den Experimenten, ließ viel Raum für Vermutungen und Fragen offen und bot ständig die Gelegenheit, zum Denken und Sprechen anzuregen. Somit konnten die Kinder zahlreiche Wörter und Redensarten sammeln, verstehen lernen und anwenden."

Ein herzliches Dankeschön an die WG Carl Zeiss für die Unterstützung der Sprach- und Spielnachmittage in der Begegnungsstätte in Winzerla und der Carl Zeiss AG für die Finanzierung der SuSN an der Nordschule in Jena.

Im Rahmen eines besonderen Projektes, gefördert durch die Initiative „Ich kann was!", entstanden diese Pixi-Bücher, erstellt von Kindern für Kinder.

Sie interessieren sich für unsere Angebote oder möchten ehrenamtlich mitmachen?

Ihre Ansprechpartnerin:

Anna Uslowa

Teamleitung Sprachförderung und interkulturelle Bildung

E-Mail: uslowa@ kindersprachbruecke.de

Tel.: +49 3641 877238

Wenn Worte fehlen: Weiterhelfen!

Since a few months we are recognised to work with families and young people who need support in the situation they are living.

Im Frühjahr 2017 erweiterte die Kindersprachbrücke Jena e. V. ihre Angebote im Bereich der Hilfen zur Erziehung. Neben der stationären Betreuung in den Wohngruppen für jugendliche Flüchtlinge unterstützen wir nun auch junge Erwachsene und Familien in Jena durch Erziehungsbeistand, sozialpädagogische Familienhilfe und ambulante Betreuung für junge Volljährige.

Der Anfang ist gemacht: Bereits vier junge Geflüchtete im Alter von 17 bis 19 Jahren werden auf ihrem Weg in ein selbstständiges und eigenverantwortliches Leben von uns begleitet. Auch die Jugendlichen, die Teil unserer Wohngruppen sind und den nächsten Schritt in die Selbstständigkeit wagen wollen, unterstützen wir. Häufig bedeutet dies eine Betreuung beim Übergang von der Wohngruppe in eine Gemeinschaftsunterkunft oder Wohnung. Manchmal warten wir noch gemeinsam auf den Bescheid zur Anerkennung als Flüchtling. Wir arbeiten eng mit den Sozialarbeitern der Gemeinschaftsunterkünfte in Jena zusammen und suchen passende Lösungen. Unsere Aufgabe ist es dabei, den Jugendlichen die Chancen ihrer neuen Lebenssituation aufzuzeigen, aber auch ihre Grenzen. Dabei sind wir ein wichtiger Stabilisator und Ansprechpartner für alle Belange.

Unsere Angebote sind nicht nur für geflüchtete junge Erwachsene offen, sondern auch für alle Familien in Problemlagen. Seit Mai arbeiten wir auch mit einer deutschen Familie, die wir im Bereich Tagesstrukturierung, Behördengänge und Kindererziehung unterstützen. Eine Vielzahl an Terminen und Anforderungen durch z. B. Jenarbeit, die Krankenkasse, das Jugendamt und Betreuungseinrichtungen sind nicht nur für Migranten in Deutschland eine Herausforderung.

Wir arbeiten im multiprofessionellen Team aus SozialpädagogInnen, ErziehungswissenschaftlerInnen, einer Psychologin und einem Erzieher. Bei Bedarf werden Sprach- und Kulturmittler hinzugezogen.

01

7:00 Uhr morgens. Qasims Wecker klingelt an einem Montag nach den Ferien. Die waren ihm leider viiiel zu kurz...

02

Beim Frühstück unterhalten sich die Jungs meistens in ihrer Muttersprache, hier kommt es auch gern mal zum Code-Switching.

03

Die meisten Jungs besuchen vormittags die Schule oder einen Sprachkurs. Manche Kurse finden nachmittags statt. Auch hier kommt es das eine oder andere Mal vor, dass Satar seine Hausaufgaben vergisst und „nachsitzen“ muss.

04

Nachdem fleißig gelernt wurde, darf natürlich auch entspannt werden. Die Jugendlichen nutzen fast täglich die verschiedenen Freizeitaktivitäten, die Jena ihnen bietet. Dazu gehören Gitarrenkurse, Theaterproben, Fußball- und Kickboxtraining. Aber auch neue Sachen wie Jugger und Eislaufen werden gern ausprobiert.

05

Doch zum Alltag gehören neben dem Spaß natürlich auch Verpflichtungen, die jeder Bewohner für ein entspanntes Zusammenleben zu erledigen hat. Neben Schule und Hausaufgaben zählen zu ihren täglichen Aufgaben das Einkaufen, Kochen und Putzen.

06

Abends sitzen die Jungs gern zusammen im Wohnzimmer, trinken Tee und spielen Playstation. Im Sommer verbringen sie oft die Abende mit Freunden im Park oder ihrem Garten, wo sie gemeinsam grillen, Musik hören, Karten spielen und erzählen.

Wenn Worte fehlen: Schafft Werk(e)statt Unterricht!

The term 'team teaching' refers here to the simultaneous instruction of a teacher and social worker in a single classroom. This implies the integration of social work and schooling within the field of education. This pursues the goal of overcoming any social disadvantages or individual impairments that students may have.

Die in den letzten Jahren gezielt geförderte Entwicklung der Ganztagsschulen erweiterte die an der Schule tätigen Professionen. Im Sinne einer optimalen Förderung aller SchülerInnen stehen multiprofessionelle Teams vor der Aufgabe, einen regen und stetigen Austausch aller Fachkräfte im Schulalltag zu etablieren. Teamteaching meint die zeitgleiche Zusammenarbeit von LehrerIn und SozialpädagogIn in einer Schulklasse. Das bedeutet die Vernetzung von Jugendhilfe und Schule in der Praxis.

Tobias Anders, Sozialpädagoge an der Galileo Schule in Winzerla, gibt einen Einblick in seine Arbeit:

Was ist das Besondere am Teamteaching?

Das Besondere an unserem Konzept ist, dass mit allen SchülerInnen in der Klasse gearbeitet wird und dies im Unterricht beginnt. In Zusammenarbeit mit den LehrerInnen wird dann geschaut, wer z. B. im Rahmen von Einzelfallhilfe spezielle Zuwendung benötigt.

Wie sieht dein Tag in der Schule aus?

Ich bin jeden Tag von 7:00 Uhr-15:00 Uhr vor Ort. Während des Vormittags bin ich mit im Unterricht, leite Gruppen an und unterstütze die SchülerInnen bei der Bewältigung der schulischen Aufgaben. Drei Mal in der Woche gibt es am Nachmittag WerkSTATTUnterricht, welchen ich koordiniere und begleite. Dabei handelt es sich um praktischen Unterricht, der an den Talenten und Interessen der SchülerInnen anknüpft, um ihnen wieder Lernerfolge zu ermöglichen. Potenzielle Schulabbrecher können sich in Kurse einwählen und erhalten dort auch Noten. Jede Werkstatt wird von Honorarkräften aus der Praxis inhaltlich begleitet, geplant und durchgeführt. Derzeit bieten wir vier verschiedene Werkstätten an: Töpfern, Gärtnern, Bildhauen, Kreatives Gestalten (Streetart).

Was macht multiprofessionelles Arbeiten in der Schule aus?

Im Grunde geht es darum, SchülerInnen in ihrer Entwicklung bestmöglich zu unterstützen. Dazu gehört neben der Wissensvermittlung seitens der LehrerInnen auch die Unterstützung bei der Lebensbewältigung. Dazu sollten für mich viele Professionen – von der Sozialpädagogik bis zur Psychologie über ergotherapeutische oder logopädische Angebote – in den Schulalltag einbezogen werden. Dabei sind eine gute Vernetzung und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe der Schlüssel zum Erfolg. In unserem Projekt gelingt uns eine enge Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule. Unser gemeinsames Ziel ist es, die SchülerInnen zu befähigen einen erfolgreichen Schulabschluss zu erlangen und den Übergang ins Berufsleben zu meistern. Die SchülerInnen müssen also einerseits den relevanten Schulstoff vermittelt bekommen und andererseits ihre Sozial- und Selbstkompetenzen stärken. Dies gelingt uns durch viel Motivationsarbeit, Unterstützung und Beratung sowie individueller Zuwendung. Durch die Arbeit in den Werkstätten bekommen die SchülerInnen andere Zugänge zum originären Lehrplaninhalt und können gelerntes praktisch umsetzen. Gleichwohl entstehen wertvolle Kontakte zu Handwerkern oder auch Künstlern aus Jena.

Schülerstimme:

„Mir gefällt die Vielfalt an praktischer Arbeit im Werkstattunterricht. Die aufgelockerte Atmosphäre und das man auch außerhalb des Klassenzimmers lernen kann erleichtern mir das Arbeiten. Mit Tobias Anders als Teamteacher in unserer Klasse haben wir einen ständigen Ansprechpartner bei Problemen und eine Unterstützung im Unterricht.“

Frau Prauße, Schulleiterin an der Gemeinschaftsschule Galileo zum Projekt:

„Die Kindersprachbrücke wurde mir von der Stadtverwaltung empfohlen. Die Treffen zur Ausarbeitung des Konzeptes Galileo+ waren sehr kooperativ, effizient und inspirierend. An der Zusammenarbeit schätze ich die Absprachen und Anregungen bei unseren regelmäßigen Steuerungsgruppentreffen.“

ESF EUROPA FÜR THÜRINGEN EUROPÄISCHER SOZIALFONDS
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds

Das Projekt „Galileo+“ wird gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

Schülerarbeiten aus dem Werkstattunterricht.

Traumapädagogische Beratung

Pädagogische Arbeit ist Beziehungsarbeit. Jeder Umgang zwischen PädagogInnen und Kindern sowie Jugendlichen, ganz egal ob über einen langen Zeitraum oder zeitlich begrenzt, stellt implizit die Frage, wie die gemeinsame Beziehung über die Zeit hinweg zu gestalten ist und was man gegenseitig voneinander zu erwarten hat. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Beziehungserfahrungen, die im Laufe des Lebens gesammelt wurden. Traumapädagogik hat es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, diese teils unbewussten Prozesse bei Kindern, Jugendlichen und PädagogInnen zu reflektieren, um innerhalb von pädagogischen Settings korrigierende Beziehungserfahrung für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen.

Trauma Pedagogy plays a large role in work done with refugees. The daily routine in day care and school seems for many child-refugees to be quite strange. In order to shape new relationships it helps, in regards to trauma pedagogy, to reflect upon previous relationship experiences.

Falls Sie Interesse an einer Weiterbildung im Bereich der Traumapädagogik haben oder eine konkretere Fallberatung wünschen, kontaktieren Sie Frauke Peisker.

Unternehmen unterstützen die Kindersprachbrücke

Wie kam es zur Unterstützung der Kindersprachbrücke (KSB)?

Es gab bereits in den Anfängen der KSB Kontakt zwischen den Kollegen unseres Sozialmanagements und der KSB. Projekte wurden gemeinsam entwickelt und auf den Weg gebracht. Aus den ersten guten Erfahrungen entwickelte sich eine kontinuierliche Kooperation.

Wieso haben Sie sich für uns entschieden?

Die langjähre Zusammenarbeit zwischen jenawohnen und der KSB ermutigt uns immer wieder aufs Neue zu gemeinsamen Projekten. An der KSB schätzen wir besonders die Kompetenz der MitarbeiterInnen. Der persönliche Umgang miteinander schafft Vertrauen.

Zahlreiche Projekte der KSB sind wichtig für Kinder, die mit ihren Eltern in unseren Häusern wohnen. Oft ist die Arbeit der KSB mit diesen Kindern ein Beginn für gelungene Integration der ganzen Familie und daher außerordentlich wichtig.

Was möchten Sie mit Ihrer Hilfe erreichen?

Damit zu uns kommende Menschen aus allen Teilen der Welt die Möglichkeiten und Chancen unserer Gesellschaft erschließen können, ist es wichtig Deutsch sprechen zu können. Dem Ziel der KSB, Kindern und Jugendlichen eine gute Integration über die Vermittlung der deutschen Sprache zu vermitteln, können wir uns nur anschließen.

Wie strahlt Ihr soziales Engagement in das Unternehmen aus?

Die Angebote der KSB in unseren Quartieren kommen allen Bewohnern zugute. Kindern, Familien, Kindertagestätten, Schulen und eben auch unseren Mietern sowie unseren Kollegen vor Ort.

Was macht die Kindersprachbrücke für Sie aus?

Soziale wie fachliche Kompetenz, Freundlichkeit, Zuverlässigkeit und immer die richtigen Ziele vor Augen!

Wenn Worte fehlen: Orientierung bieten!

Von der Idee zum Produkt in der Kindersprachbrücke – Die Willkommens-App

Am Anfang stand das Willkommensbuch, welches von Kindern für Kinder entwickelt und speziell auf das Ankommen in Jena konzeptioniert wurde. Inzwischen erhält jedes neuzugewanderte Kind in Jena eines davon. Durch die hohe Nachfrage und das positive Feedback entstand die Idee dem Ganzen eine interaktive Oberfläche zu geben. Orientieren, Ankommen und Hilfe beim Spracherwerb, das alles möchte unsere Willkommens-App vermitteln.

Bald im App Store!

INSTITUT für interkulturelle PÄDAGOGISCHE PRAXIS

Infomaterialien auch zum Ramadan finden Sie auf unserer Homepage.

The Institute for Applied Intercultural Pedagogics (IIP) is a center for intercultural education in Thuringia. The IIP offers practical continuing training for pedagogues in day care, youth welfare services and schools, especially in the fields of Intercultural Competence, German as a Second Language, and Trauma Pedagogics.

Wie können PädagogInnen mit Traumatisierung umgehen? Wie viel Vielfalt ist für das Gruppenklima förderlich? Wie viel Anpassung ist letztlich nötig?

Nicht immer ist der Weg zur interkulturellen Öffnung ohne Hindernisse, viele Fragen gilt es immer wieder neu zu beantworten. Unter dieser Prämisse haben wir 2016 das Institut für interkulturelle pädagogische Praxis (IIP) gegründet. Diese Fachstelle für interkulturelle Bildung in Thüringen macht praxisnahe Fortbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte in Kita, Jugendhilfe und Schule zu den Themen interkulturelle Kompetenz, Deutsch als Zweitsprache oder Traumapädagogik.

Im Austausch mit unseren Teilnehmenden konnten wir im letzten Jahr feststellen, mit wieviel Engagement viele Einrichtungen sich auf den Weg gemacht haben. Lösungsorientiertes Arbeiten, Kreativität, eine Prise Humor und viel Ehrenamt haben geholfen, den neuen Herausforderung zu begegnen und vielen geflüchteten Kindern und Jugendlichen das Ankommen zu erleichtern. Nun gilt es dranzubleiben, gute Ansätze konzeptionell zu untermauern. Immer wieder rückt dabei die Elternarbeit in den Fokus. Wie können wir Eltern erreichen und einbinden? Dazu Frauke Peisker, Leiterin des Instituts für Interkulturelle Pädagogische Praxis (IIP):

gefördert durch:
denk BUNT – Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Wussten Sie, dass ...

... Sie bei uns kostenlose Tagesfortbildungen für ihr Team buchen können? Als zertifizierter Partner im Landesprogramm Denk Bunt kommen wir gerne in Ihre Einrichtung.

Mehr unter: ***www.vielfalt.kindersprachbruecke.de***

Türen öffnen heißt für mich:

Eltern und ihre verschiedenen Familienkulturen willkommen zu heißen und zum Mitmachen einzuladen. Ich erlebe immer wieder, dass Eltern pädagogische Einrichtungen dann als sicheren Ort erleben, wenn sie sich gut informiert fühlen. Leider stehen noch immer zu wenige Sprach- und KulturmittlerInnen zur Verfügung, die dabei helfen könnten. Dann können Eltern oder Großeltern mit ähnlichen Erfahrungen (z. B. Migration oder Flucht) wertvolle BrückenbauerInnen sein.

Vertrauen schenken bedeutet für mich:

Eltern als ExpertInnen ihrer Kinder zu begegnen. Wie ihre Kinder brauchen auch Eltern Sicherheit und Selbstwirksamkeitserfahrungen, um eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft eingehen zu können. Das können Einrichtungen ermöglichen, indem sie z. B. auf die vielfältigen vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen der Eltern zurückzugreifen. Dieses Konzept müssen viele Eltern erst (neu) kennenlernen.

Wichtiger als das Verstehen jeden Wortes ist für mich:

Geduld auch wenn man sich noch nicht versteht. Der Beginn einer Atmosphäre des Willkommenseins ist oft auch nur Lächeln. Zu professionellem Verhalten gehört aber insbesondere auch, zunächst einmal davon auszugehen, dass das Verhalten des Gegenübers einen Sinn hat, den es vielleicht erst noch zu verstehen gilt.

Impressum:

Herausgeber: Kindersprachbrücke Jena e. V.
Fregestraße 3 | 07747 Jena
buero@kindersprachbruecke.de
Verteilung: kostenlos
Auflage: 2000 Exemplare
Redaktion: Wolfgang Volkmer, Sophie Loose
Layout / Satz: Katrin Uhlig
www.genausonuranders.de
Fotos: Kindersprachbrücke Jena e. V.

Mit freundlicher Unterstützung durch die Stadt Jena

gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Auch Sie können uns unterstützen!

Kindersprachbrücke Jena e. V.
Flessabank Jena
DE38793301110002300164
BIC: FLESDEMM

www.kindersprachbruecke.de